

## Erste dreidimensionale Programme

# 3DTV gestartet

Früher als erwartet hat das dreidimensionale Fernsehen in Deutschland Einzug gehalten. Am 3. Oktober hat Sky seinen 3D-Eventkanal gestartet. Die Telekom bietet seit Anfang September 3D-Kinohighlights in ihrer Online-Videothek Videoload an und wird Spiele der 1. Fußball-Bundesliga ab der Rückrunde in ihrem IPTV-Angebot T-Entertain zeigen. Ein Marktüberblick.

Noch zu Jahresbeginn hatte kaum einer damit gerechnet – nun ist das dreidimensionale Fernsehen in Deutschland bereits aus der Testphase heraus. Nach Übertragung einzelner Sportevents durch Sky, T-Entertain und AnixeHD sowie dem Start von

Weitere Titel wie „Polar-Express“, „Cats & Dogs“, „Harry Potter“ (1. Teil) und „Deep Sea“ folgen bald und für die Rückrunde der laufenden Bundesliga-Saison ab 14. Januar ist pro Spieltag ein Spiel in 3D bei „Liga Total!“ angekündigt.



Startparty für 3D-Eventprogramm von Sky bei den 24. Medientagen München

Demokanälen bei Astra und Eutelsat geht es seit der IFA 2010 Anfang September in Berlin Schlag auf Schlag. Die Telekom stellt seit 3. September den Kunden ihres IPTV-Angebots T-Entertain 3D-Kinohighlights wie „Kampf der Titanen“ (Warner Bros.) und „Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen“ (Sony Pictures Television) in der Online-Videothek Videoload zur Verfügung.

Sky hat mit dem Ryder Cup live am 3. Oktober nicht nur den Golf-Fans ein 3D-Highlight beschert, sondern zugleich seinen 3D-Eventkanal gestartet. Zu den Münchner Medientagen gab es dann am 13. Oktober ein Konzert der „Fantastischen Vier“ bei Sky und bis zum Jahresende folgt eine bunte Mischung von Spielfilmen,

Fortsetzung auf Seite 2

## Auf ein Wort

# Stolz und Glück

Die Deutsche TV-Plattform kann mit Stolz auf zwei Jahrzehnte erfolgreicher Arbeit zurückschauen. An ihrer Wiege stand der Auftrag, in Deutschland das rein digitale Fernsehen zu ermöglichen – nachdem jahrelange Bemühungen um einen analog-digitalen Standard scheiterten. Die besten Experten aus Forschung Unterhaltungselektronik, Rundfunk, Telekommunikation und Medienanstalten nah-



Photo: privat

Volker Steiner,  
Geschäftsführer Eutelsat  
Deutschland, langjähriger  
Vorstand der TV-Plattform

men die Herausforderung an. Rückblickend in einem komplexen Umfeld mit Gatekeepern und Monopolisten arbeitend, muten die Ergebnisse geradezu wie ein Wunder an. Die Plattform wurde zur gewichtigen, übergreifenden Institution, die dem digitalen Fernsehen den Weg ebnete. Als Mediator koordiniert die Plattform die unterschiedlichen Interessen der Mitglieder, baut Brücken, sucht in Konfliktfällen den branchenübergreifenden Konsens und öffnet neuen Techniken den Weg in den Markt. Zugleich informiert sie die breite Öffentlichkeit über neue Entwicklungen, Angebote und Dienste. Davon profitieren die weiter wachsende Zahl der Mitglieder und Verbraucher gleichermaßen.

Nach Erfolgen wie DVB-T und HDTV muss die Plattform nun im dritten Jahrzehnt ihres Bestehens die nächsten Herausforderungen annehmen. Internet und Fernsehen wachsen zusammen. Für die Integration der zwei Welten Broadcast und Broadband müssen geeignete Endgeräte und innovative Dienste bereitgestellt werden. Die Terrestrik entwickelt sich weiter. Das Thema 3D TV beherrscht heute schon die Medien. Zugleich gilt es, die analoge Satellitenabschaltung bis Ende April 2012 erfolgreich zu begleiten, damit kein Bildschirm schwarz bleibt. Zudem muss TV über das Kabel weiter digitalisiert werden.

Schaue ich auf die Themenliste der Arbeitsgruppen kann ich nur dankbar sagen: Ein Glück, dass es die Plattform gibt. Als Gründungsmitglied wünsche ich der Plattform und ihren Mitgliedern viel Erfolg bei der Bewältigung der kommenden Herausforderungen.

## WEITERE THEMEN

- |  |         |   |     |
|--|---------|---|-----|
| ▶ Persönliche Ausblicke 2012 – 2030          | S 2 – 4 | ▶ Interview zu 3 DTV mit Gerhard Schaas und Dr. Dietrich Westerkamp | S 5 |
| ▶ Meilensteine 1990 – 2010                   | S 2 – 4 | ▶ Veranstaltungen bei der 50. IFA                                   | S 6 |
| ▶ Chronik zu 20 Jahren Deutsche TV-Plattform | S 4     | ▶ Messebeteiligungen  | S 6 |

Fortsetzung von Seite 1

Dokumentationen, Live-Sport und Musik in immer schnellerem Rhythmus. Empfangbar ist das 3D-TV-Programm von Sky via Satellit (Astra 19.2) und im Netz von Kabel BW. Und 3D-TV von T-Entertain über IPTV gibt es nur in den Telefonnetzen, die mindestens VDSL mit 25 Mbit/s bieten, was leider noch nicht einmal in allen Metropolen und Ballungsräumen möglich ist.

Aber das Kopf-an-Kopf-Rennen um die Innovationsführerschaft der zwei TV-Bezahlplattformen basiert auf einer wachsenden Gerätepopulation an 3D-Unterhaltungselektronik und dem Angebot wichtiger Infrastrukturbetreiber. Seit Frühjahr bieten die Satellitenbetreiber Eutelsat (über Eurobird 9A) und Astra (über 23,5 Grad Ost) 3D-Demokanäle und beweisen, dass die Übertragungstechnik funktioniert. Sowohl die T-Entertain-Box für IPTV wie auch die Sky-zertifizierten Satelliten-Receiver der neueren Generation sind 3D-fähig. Experten rechnen mit etwa 40.000 3D-Displays in deutschen Haushalten. Ihre Zahl soll sich bis Jahresende verdoppeln. Inzwischen haben fast alle Hersteller von Unterhaltungselektronik entsprechende 3D-Geräte als TV-Bildschirme bzw. Receiver und Blu-ray-Boxen im Angebot oder fürs das Weihnachtsgeschäft angekündigt. Dazu kommen noch die 3D-tauglichen Spielekonsolen und Heimprojektoren.

### 3D IN DEUTSCHLAND: VERBREITUNG

**Satellit:** Demo- und Testkanäle bei Eutelsat (Eurobird 9A auf 9 Grad Ost) und bei Astra (Astra 3B auf 23,5 Grad Ost); Sky 3D über Astra 19,2 Grad Ost; 3D Cinema-Lösung über Eutelsat Atlantic Bird 3 für Live-Events

**Kabel:** Sky 3D in den Netzen von Kabel Baden-Württemberg

**IPTV:** Live-TV und Videos in 3D in den VDSL-Netzen der Deutschen Telekom

Auslöser für den 3D-Boom war das Kino mit beindruckenden Filmen wie „Avatar“. Dazu kommen noch 3D-Übertragungen von zwei Dutzend Spielen der Fußball-WM im Sommer und erste Konzertübertragungen. Erste Umfragen bestätigen: Die deutschen Zuschauer wollen auch 3D auf ihrem heimischen TV-Bildschirm ge-

### 3DTV IN DEUTSCHLAND: EMPFANG

**Sky:** 3D-Kanal mit Filmen, Live-Sport, Dokumentationen und Konzerten; empfangbar über Astra-Satellit und bei Kabel BW; Übertragung in DVB-S2 / HD im Side-by-side-Verfahren; 3D-fähiger Fernseher mit passenden Brillen und Sky-geeignete HD-Box erforderlich; kostenfrei bis Weihnachten für alle Neukunden und die HD-Bestandskunden

**T-Entertain:** 3D-Filme bei Videoload und ab Anfang 2011 ausgewählte Fußball-Bundesligaspiele bei „Liga Total!"; empfangbar über breitbandige Telefonleitung (mindestens VDSL 25) in ausgebauten Netzen; Übertragung als IPTV in HD-Qualität im Side-by-side-Verfahren; 3D-fähiger Fernseher mit passenden Brillen und Media-Receiver der Telekom erforderlich; für alle Abonnenten des Pakets Entertain Premium inklusive und für Entertain Comfort gegen Aufpreis

nießen. Außerdem ist in Großbritannien bereits ein 3DTV-Kanal on air und demnächst auch in Frankreich. Das alles hat den Start von dreidimensionalem Fernsehen in Deutschland beschleunigt – ungeachtet der Tatsache, dass noch ziemlich wenig Programm in 3D verfügbar ist. Selbst der Spiele-, Kinofilm- und Blu-ray-Markt glänzt nicht gerade mit üppigem Inhaltangebot.

Neben der Content-Frage gibt es aber noch eine Reihe anderer bremsender Faktoren. Zwar ist 3D für Blu-ray und Interfaces (HDMI) standardisiert, aber im Übertragungs-Bereich wird mit einer Spezifikation erst zum Jahresende gerechnet, sagt Dr. Peter Siebert vom DVB-Projekt. Außer den Europäischen Spezialisten in Genf arbeiten weltweit noch mehrere internationale Gremien an der Standardisierung verschiedener Aspekte von 3DTV, die sich bis 2011 hinziehen wird. Seit einem halben Jahr hat auch die Deutsche TV-Plattform eine spezielle Arbeitsgruppe, die sich sowohl mit 3DTV wie auch HDTV beschäftigt.

Aus gutem Grunde trägt das daher das traditionelle Symposium der TV-Plattform in diesem Jahr den Titel „Von HDTV zu 3DTV – Markterfolg oder Hype?“ und gibt mit Vorträgen nationaler und internationaler Experten, einem Diskussionsforum, 3D-Live-Screenings und einer Ausstellung renommierter Firmen und Anbieter einen exklusiven Überblick zur Entwicklung des Fernsehens in die dritte Dimension.

## 20 Jahre Deutsche TV-Plattform

# Gewaltiger V

**Vorstandsvorsitzender  
Gerhard Schaa:**



Die Dynamik bei der Entwicklung der medialen Vielfalt wird ungebremst fortschreiten. Inhalte, die heute noch eher dem Internet zugeordnet werden können, werden morgen den Fernsehalltag beeinflussen. Dies führt dazu, dass eine große Vielfalt unterschiedlicher Technologien Einzug in Fernsehgeräte hält und letztendlich die Welt für den Fernsehzuschauer immer unübersichtlicher wird. Die Deutsche TV-Plattform wird deshalb in Zukunft mehr denn je gefordert sein, im Interesse der Verbraucher aber auch im Interesse aller Anbieter in der Kette, welche den Fernsehzuschauer erreichen wollen, für Transparenz und koordinierte Vorgehensweisen zu sorgen. Fernsehen soll die modernsten Technologien nutzen, aber dem Zuschauer nicht alles abverlangen, um diese Technologien zu beherrschen.

**Vorstandsmitglied  
Wolfgang Elsässer:**



Schon in relativ naher Zukunft werden wir nicht mehr über analoges Satellitenfernsehen reden, sondern darüber nur noch in Chroniken und der

## Meilensteine des digitalen Meilensteine der Deutsche



... - wie geht es weiter? Vorstandsmitglieder mit ihrem ganz persönlichen Ausblick in die Zukunft

# Veränderungsprozess braucht weiterhin

Wikipedia lesen. Ich bin zuversichtlich, dass wir bald danach auch keine großen Diskussionen mehr um HDTV führen werden, weil es so selbstverständlich sein wird wie der Tatort am Sonntagabend. Langweilig wird's aber bestimmt nicht. Wir werden uns zukünftig um so mehr mit spannenden Themen wie 3D und hybridem Fernsehen beschäftigen, die dann schon längst den Kinderschuhen entwachsen sein werden.

**Leiter AG Digitalisierung  
Jörg-Peter Jost:**



Am 1. Mai 2012 wird nach der erfolgreichen Außerbetriebnahme des analogen Satellitenweges der Digitalisierungsgrad in Deutschland mindestens 75 Prozent gestiegen sein. Nur im Kabel gibt es dann noch analoges Fernsehen und es wird spannend, wie sich das „Kräfteverhältnis“ der beiden Haupt-Verteilwege danach entwickelt. Der 100 Prozent digital genutzte Satellit bietet auf den frei werdenden Transpondern Platz für noch mehr attraktive Inhalte, insbesondere HDTV und HbbTV. Eigentlich die beste Motivation für Kabelnetzbetreiber und Programmanbieter, ihre Geschäftsmodelle an den Akzeptanzwerten für Digitalisierung auszurichten und die dann noch circa 9 Millionen analogen Kundenhaushalte in die digitale Zukunft auf ihrem Medium mitzu-

nehmen. Am schnellsten gelingt das aus meiner Sicht mit einem einvernehmlich festgelegten Termin ab 2014. Dafür ist in der Roadmap der AG Digitalisierung jedenfalls ein besonderer Platz frei gehalten.

**Stv. Vorsitzender  
Dr. Andreas Bereczky:**



In wenigen Jahren werden wir keine Unterschiede feststellen, ob wir klassisches Fernsehen sehen oder Videos aus dem Internet beziehen. Beide Welten wachsen zu einem nahtlosen Medium zusammen. Neue Wettbewerber drängen auf den Markt. Neue Geschäftsmodelle werden erprobt, nicht alle werden überleben. Der Zuschauer wird jede Art von Information oder Unterhaltung mehr und mehr unabhängig vom Sendeschema konsumieren. Die Art und Weise, wie Fernsehsender heute produzieren wird sich neu erfinden müssen. Ein gewaltiger Umwälzungsprozess für die gesamte Branche. Deshalb brauchen wir die Deutsche TV Plattform als eine wichtige Kommunikationsdrehscheibe mehr denn je.

**Stv. Vorsitzender Andre Prahl:**

Die rasante technische Entwicklung in den digitalen Medien schafft neben einer vergrößerten Vielfalt auch neue Nutzungsformen. So können

Fernsehinhalte zunehmend zeitautonom, mobil und portabel auf einer wachsenden Zahl von Endgeräten konsumiert werden. Das Internet löst sich vom PC und wird ebenfalls auf vielen neuen und neuartigen Geräten verfügbar. Die Vision des Zugriffs auf alle Medien zu jeder Zeit und überall scheint Wirklichkeit zu werden. Die Anzahl der für den Medienkonsum genutzten Geräte in den Haushalten wird steigen, jedes Gerät wird aber seinen eigenen Nutzungsschwerpunkt haben. Die digitalen Netze werden alle diese Geräte mit Inhalten versorgen müssen. Hohe Bandbreiten, ein gutes Quality of Service und ein vollständiges Angebot sind entscheidend für den Erfolg. Die Deutsche TV-Plattform hat dies alles im Blick, bietet Orientierung und setzt Impulse für die digitale Medienwelt der Zukunft.

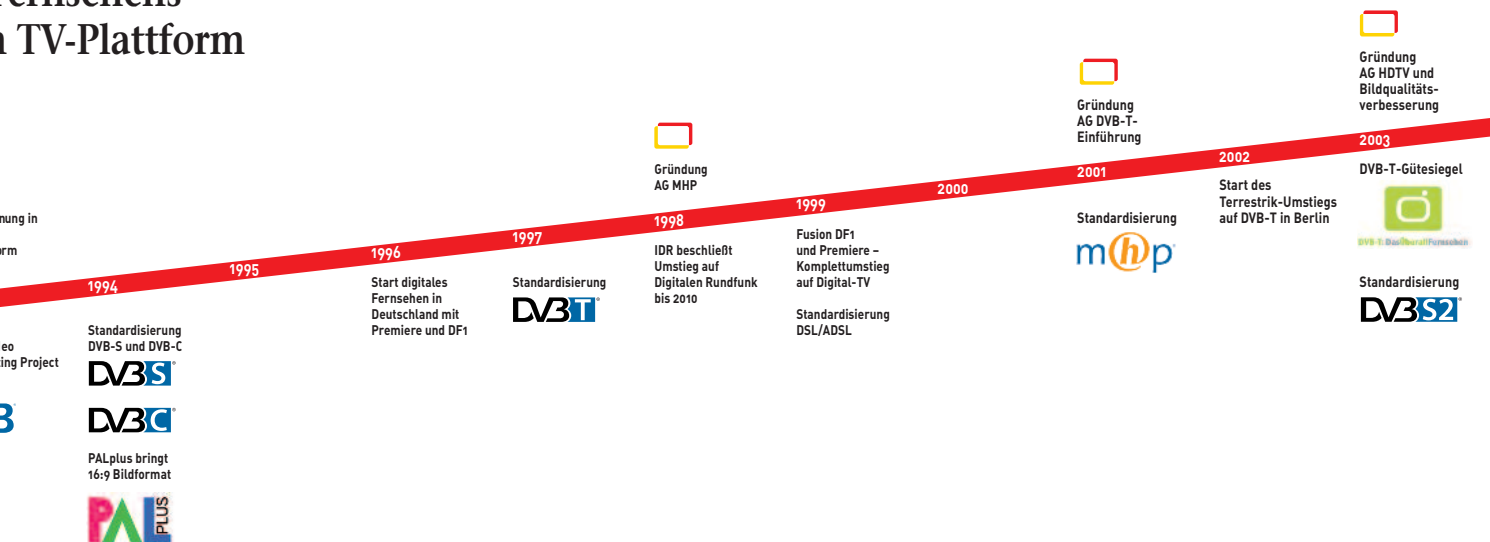


**Vorstandsmitglied  
Prof. Dr. Ulrich Reimers:**



Die Vielfalt der Verbreitungswege für Hörfunk und Fernsehen nimmt weiter zu. Neben die klassischen Verbreitungswege Kabel, Satellit und die terrestrischen Rundfunknetze ist bisher das gemanagte Internet getreten – IPTV. Das offene Internet und die

## Fernsehens – a TV-Plattform



Forum des Vereins und die Entwicklung des digitalen Fernsehens

# Forum für Dialog

Mobilfunknetze der nächsten Generation (LTE etc.) werden immer relevanter. Hörfunk- und Fernsehempfänger werden mehr und mehr zu Geräten mit Zugang über Rundfunk- und gleichzeitig über Kommunikationsnetze und mit der Fähigkeit, große Datenmengen zu speichern. Dies wird die Art und Weise verändern, wie Rundfunknetze betrieben werden. An die Stelle des Paradigmas immer dieselben Kanäle über immer dieselben Rundfunk-Verbreitungswege mit immer derselben Modulation und Sendeleistung wird das Konzept des dynamischen Rundfunks treten, bei dem nur noch das „gebroadcastet“ wird, was massenwirksam ist.

**Leiter AG Terrestrik  
Dr. Helmut Stein:**



Die wahre Bedeutung der terrestrischen Verbreitung für portable und mobile Anwendungen ist endlich erkannt. Mobiltelefon-Betreiber leiden unter Überlastung ihrer LTE-Netze durch die immer stärkere Nutzung von Streaming, große Datendownloads, Navigation und Foto/Video-Tauschbörsen. Daher nutzen sie vermehrt zusätzliches DVB-Broadcasting für TV, Echtzeit-Event-Dienste und Sendeschleifen aus News, Sport und Musik. Alle portablen Produkte zur Nutzung durch eine Person sind 3D fähig – ohne

Brille. Davon profitieren besonders Erotik-Angebote. Damit beschäftigt sich die TV-Plattform – aber nur heimlich.

**Leiter AG 3D-HD-TV  
Dr. Dietrich Westerkamp:**



Nachdem die dritte TV-Dimension brillenlos und Alltags geworden ist, geht es schnurstracks auf die 4. oder gar 5. Dimension zu. Wahrscheinlich kommt dann das Geruchsfernsehen eher als das Geschmacks-TV. Doch auch diese Herausforderung meistert die Plattform mit innovativen Experten und engagierten Arbeitsgruppen.

**Leiter AG Hybrid  
Jürgen Sewczyk:**



Die Veränderungen im Fernsehmarkt werden schneller und umfangreicher sein, als wir es in den letzten 20 Jahren erlebt haben. Immer mehr Marktpartner bemühen sich um den Konsumenten und auch darum, neue Geschäftsmodelle zu etablieren. Dabei gibt es großen Gesprächs- und Koordinierungsbedarf für die Inhalte- und Industrievertreter von Fernsehen, Online und Mobile. Genau diese Funktionen erfüllt die Deutsche TV Plattform als neutrale Instanz.

## Mehr als nur Vereinsgeschichte



Zum 20. Gründungsjubiläum der Deutschen TV-Plattform erscheint eine Chronik, die nicht nur die Entwicklung des Vereins dokumentiert. Die über 50seitige Broschüre ist zugleich ein einzigartiges Dokument der Entwicklung des Fernsehens in Deutschland in den letzten zwei Jahrzehnten. Die Chronik wird auf [www.tv-plattform.de](http://www.tv-plattform.de) als Download bereitgestellt.

## Ausblick mit Augenzwinkern

**Geschäftsführerin  
Carine Chardon:**

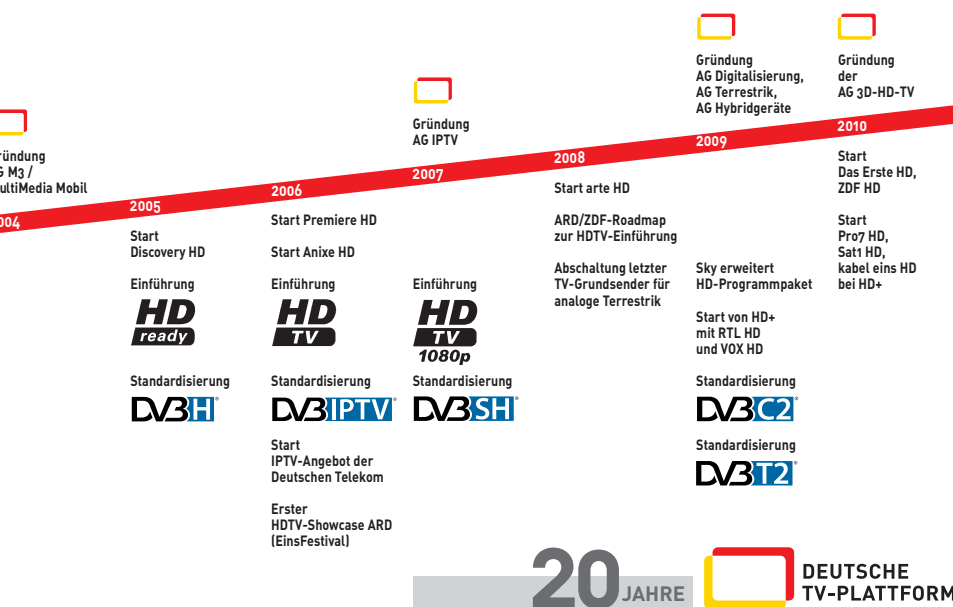


2020 feiert die Deutsche TV-Plattform ihr 30. Jubiläum und benennt sich um in „Deutsche Digitalmedien-Plattform“.

Es sind 4 Arbeitsgruppen aktiv: AG „Digital-Umstieg des Kabel 2022“, AG „SD-Ausstieg im Satelliten“ (in Zusammenarbeit mit dem Projektbüro „HD-TV Total 2025“ der „Bundesstelle der Landesmedienanstalten“), AG „3DTV über mobile Medien“ und die AG „Interoperabilität von CA und DRM in den DVB-T2-Netzen“ – mit der Unterarbeitsgruppe „Wiedereinführung des dualen Systems in der Terrestrik“.

Die Plattform besteht aus 100 Mitgliedern. Zuletzt beigetreten ist die Verbraucherzentrale als förderndes Mitglied des Vereins. Der langjährige Wegbegleiter der Plattform Prof. Dr. Reimers warnt vor zu wenig Weitsicht mit Blick auf die gesellschaftliche Bedeutung des Digitalradios über LTE+.

Die Geschäftsstelle der Medien-Plattform, mit Sitz in Berlin, bereitet den Börsengang vor, der für 2023 geplant ist.





Dr. Dietrich Westerkamp

## Experten der TV-Plattform über Chancen und Risiken von 3DTV

# Rasante Innovation

Der Trend zu dreidimensionalem TV hat deutlich an Bedeutung gewonnen, und erste Programme haben deutsche Haushalte erreicht. Schon seit Frühjahr beschäftigt sich die

Deutsche TV-Plattform intensiv mit den Thema. Wie und welche Chancen sowie Risiken in der aktuellen Entwicklung liegen, erläutern Gerhard Schaas als Vorstandsvorsitzender des Vereins und Dr. Dietrich Westerkamp, Vorstand und Leiter der AG 3D-HD-TV.

◆ Hatten sie zu Jahresbeginn damit gerechnet, dass bereits zu Weihnachten 2010 zehntausende Haushalte in Deutschland 3DTV schauen werden?

**Gerhard Schaas:** Nein, das Tempo hat mich etwas überrascht. Zwar war der 3D-Erfolg in den Kinos schon beachtlich, aber in der Fernsehbranche gibt es doch eine beachtliche Anzahl noch zu klärender Themen. Hierbei geht es nicht nur um technische Punkte – wie z. B. einen kompatiblen 2D/3D Übertragungsstandard – sondern auch um inhaltliche, gestalterische Aspekte nach dem Motto: „Wie viel 3D verträgt der Mensch“.

Nichtsdestotrotz verfolgt die Deutsche TV-Plattform aufmerksam jede Entwicklung im Bereich des digitalen Fernsehens und hat rechtzeitig ein entsprechendes Arbeitsgremium geschaffen. Zugleich war im Vorstand sehr schnell klar, dass wir bei unserem traditionellen Symposium im Herbst diesmal eine Verbindung von HDTV und 3DTV in den Mittelpunkt stellen wollten.

◆ Aber schon zur IFA 2009 zeichnete sich mit der Initiative einiger Gerätehersteller doch ab, dass entsprechende Technik schnell in den Markt „gedrückt“ wird ...

**Dr. Dietrich Westerkamp:** Angebot und Nachfrage sind immer zwei Paar Schuhe: Nicht jede innovative Technik ist sofort auch ein Markterfolg, wie wir bei HDTV gelernt haben. Dass die Menschen an ihren modernen TV-Bildschirmen

auch 3D genießen wollen, zeichnete sich schon zu Beginn der Entwicklung ab. Ob das auch immer gleich bedeutet, einen 3D-TV-Kanal zu starten und ob sich das am Ende des Tages rechnet, ist die noch offene Frage. Schließlich kann man ja auch über Blu-ray und Spielekonsolen 3D am TV-Gerät nutzen.

◆ Warum wurde nach erfolgreicher Beendigung der Arbeitsgruppe HDTV nicht einfach eine AG 3DTV gegründet?

**Schaas:** Die Deutsche TV-Plattform ist ein Verein mit einer sehr breiten Mitgliedschaft, zu der neben Geräteherstellern auch Programmveranstalter und andere Institutionen gehören. Bei der Bildung von Arbeitsgruppen haben wir diese Interessenvielfalt zu beachten und unsere AGs sollen möglichst vielen Mitgliedern Anreiz zur Mitarbeit bieten. Gerade bei den frei empfangbaren Sendern steht noch sehr stark der Ausbau des hoch auflösenden Fernsehens im Mittelpunkt. Profil und Name unserer neuen Arbeitsgruppe 3D-HD-TV tragen dem Rechnung.

**Westerkamp:** Die AG, die ich seit 2003 geleitet habe, hieß ja auch „HDTV und Bildqualitätsverbesserung“, und bei der Bildqualität ist noch längst nicht alles „in Butter“, wie sich im TV-Alltag zeigt. Außer den von meinem Kollegen Schaas genannten Gründen gibt es auch noch einige Restaufgaben im Bereich HDTV, die durchaus der Aufmerksamkeit der Arbeitsgruppe bedürfen. Das reicht von Optimierungen im Workflow der Sender über Beseitigung von Fehlfunktionen einiger Empfänger bis zu Überlegungen, wann eine weitere Verbesserung des Produktionsstandards vielleicht nötig wird. Der Name und das Profil der AG 3D-HD-TV sind übrigens in einer längeren Diskussion beim ersten Treffen entstanden, spiegeln sich zugleich in unserem Arbeitsprogramm wider und entsprechen meines Erachtens genau der Übergangsphase, in der wir uns heute befinden.

◆ Heißt Übergangsphase, dass HDTV in absehbarer Zeit von 3DTV abgelöst wird, wie es manchmal in der öffentlichen Kommunikation und den Medien scheint?

**Westerkamp:** Ich glaube nicht, dass es in einer

ersten 3DTV-Phase mit Brillen zu einem kompletten Übergang kommen wird. Abgesehen von technischen Fragen und dem Umfang des Inhalteangebots kann ich mir nicht vorstellen, dass ein Veranstalter sein gesamtes Programm einschließlich Nachrichten, Magazinen und Werbung komplett in 3DTV produziert und ausstrahlt. Etwas anderes ist es bei TV-Highlights und bestimmten Inhalten, die dem Zuschauer in 3D ein besonderes (Fern-)Seherlebnis bieten, wie zum Beispiel Sport und Dokumentationen.

Wie es dann in weiteren Phasen von 3DTV, wenn vielleicht das brillenlose dreidimensionale Fernsehen Realität wird, weitergeht, ist aus heutiger Sicht ganz schwer zu sagen ... Doch bis dahin vergehen noch einige Jahre, wenn ich die Entwicklung richtig einschätze. In dieser Periode wird der Zuschauer und Konsument bestimmen, wie 3DTV-Inhalte angenommen werden – das sollten wir abwarten.

◆ Ist es für einen Verbraucher nicht riskant, bevor eine Technologie standardisiert ist, sich schon wie im Fall 3DTV nicht gerade billige neue Technik zuzulegen?

**Schaas:** Ein Restrisiko bleibt immer bei Neuentwicklungen, dass sich Parameter ändern oder bestimmte Neuerungen am Markt sich nicht durchsetzen und dann Unterhaltungselektronik nicht mehr wie beabsichtigt nutzbar ist. Innovationen um jeden Preis, fragmentierte Entwicklungen und sich unabgestimmt entwickelnde Märkte sind immer auch verbraucherunfreundlich. Wir als Deutsche TV-Plattform wollen genau das vermeiden und treten ein für klare und breit akzeptierte Standards, Koordination entlang der gesamten Wertschöpfungskette und vor allem ausreichende Felderprobung. Wichtig ist uns hierbei auch die fundierte Information an Politik, Handel und Verbraucher.



Gerhard Schaas

Fortsetzung auf Seite 6

## Pressekonferenz der TV-Plattform auf der 50. IFA

# Gemeinsam für Wachstum

„Nur gemeinsam und im offenen Dialog kann die Entwicklung der digitalen Medien vorangebracht werden“, appellierte Gerhard Schaas, Vorstandsvorsitzender der Deutschen TV-Plattform auf der traditionellen Pressekonferenz am Eröffnungstag der IFA. Dafür engagierte sich die Branchenvereinigung seit 20 Jahren. Deutliches Zeichen für den Erfolg sei der Beitritt von elf neuen Mitgliedern seit Jahresbeginn, sowie die aktuelle Struktur der Arbeitsgruppen: Als jüngstes Gremium wurde die AG 3D-HD-TV gegründet. Schaas äußerte im TecWatch-Forum vor 80 Journalisten und Fachbesuchern aber auch Kritik am Trend zu „schneller Innovationen um jeden Preis“. Die teils unkoordinierte Einführung von Neuentwicklungen ohne den Einsatz von Standards, könne die Schubkraft des Marktes bremsen und Verbraucher verunsichern. Aus diesem Grund setzt sich die Deutsche TV-Plattform beispielweise für die Einführung von Hybrid-TV auf Grundlage eines branchenweiten Standards wie HbbTV ein. Weitere Schwerpunkte der Pressekonferenz der Deutschen TV-Plattform waren die Perspektive der Terrestrik, die Digitalisierung der TV-Haushalte und die Zukunft der Medienverteilung. Dr. Helmut Stein, Vorstandsmitglied, stellte den Ersten Folgebericht zur Verträglichkeit von Rundfunk und Mobilfunk (LTE) im UHF-Band sowie sieben Thesen und Fakten zur Bedeutung und

Fortsetzung von Seite 5

Das erfolgt nicht nur in AGs, deren Struktur und Aufgaben wir immer den aktuellen Gegebenheiten anpassen, sondern auch durch Veranstaltungen wie unsere Symposien und Workshops sowie durch Informations- und Aufklärungsmaterial. So haben wir es bei HDTV gemacht, so arbeiten wir aktuell bei Digitalisierung und Terrestrik oder dem neben 3DTV ebenfalls aktuellen Trend Hybrid-TV.

**Westerkamp:** Die jetzt laufende Entwicklung wird nicht dazu führen, dass 3DTV-fähige Geräte, die ein Verbraucher heute kauft, morgen unbrauchbar werden. Jedes 3D-fähige Display ist immer auch ein sehr gutes HDTV-Display, und jeder 3D-fähige Blu-ray Player kann auch alle 2D Blu-rays und natürlich auch alle DVD-Varianten abspielen. Man kann die 3D-Fähig-

keit hier als Zusatz-Feature betrachten. Was die 3DTV-Übertragung angeht, wird bei DVB gerade an der Standardisierung gearbeitet, die zum Jahresende weitestgehend abgeschlossen sein soll. Die ersten 3DTV Signale kommen von Pay-TV Veranstaltern, die ein großes Interesse daran haben, dass 3DTV mit ihren existenten Set-Top-Boxen – mit kleinen Softwaremodifikationen – empfangbar ist. Und hier sind wir auf einem guten Weg.



Branchenforum der Deutschen TV-Plattform auf der IFA

In Kooperation mit der Deutschen TV-Plattform, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und der Bundesnetzagentur fand bei der 50. IFA das ZVEI-Forum „Digitale Dividende - was nun?“ statt. In seiner Keynote mahnte ZVEI-Vizepräsident Hans-Joachim Kamp alle Marktpartner zu konstruktiven Lösungen und regte einen „Runden Tisch“ an. Prof. Michael Silverberg, Leiter des Instituts für Nachrichtentechnik der FH Köln, stellte eine Reihe technischer Lösungen vor, die sich auch im aktuellen Verträglichkeitsbericht der Deutschen TV-Plattform finden. Der Bericht und die Vorträge der Pressekonferenz stehen zum Download unter [www.tv-plattform.de](http://www.tv-plattform.de).

keit hier als Zusatz-Feature betrachten. Was die 3DTV-Übertragung angeht, wird bei DVB gerade an der Standardisierung gearbeitet, die zum Jahresende weitestgehend abgeschlossen sein soll. Die ersten 3DTV Signale kommen von Pay-TV Veranstaltern, die ein großes Interesse daran haben, dass 3DTV mit ihren existenten Set-Top-Boxen – mit kleinen Softwaremodifikationen – empfangbar ist. Und hier sind wir auf einem guten Weg.

## Branchenforum:

# Digitalisierung ist kein Selbstläufer!

Um den nächsten großen Schritt für die Digitalisierung der deutschen TV-Haushalte - die bundesweite Abschaltung analoger Satellitensignale zum 30. April 2012 bekannt zu machen - hatte die Deutsche TV-Plattform bei der 50. IFA zum Branchenforum „Die Zukunft ist digital - schon umgestellt?“ eingeladen. Dabei stellten alle Experten fest: Die weitere Digitalisierung der Rundfunkverbreitung in Deutschland ist kein Selbstläufer! Wolfgang Elsäßer, Geschäftsführer von ASTRA Deutschland und Vorstandsmitglied der TV-Plattform verwies in seiner Keynote auf die Notwendigkeit, verstärkt die Millionen Endkunden zu informieren. Laut Jörg-Peter Jost vom Hessischen Rundfunk, Vorstand der Deutschen TV-Plattform und Leiter AG Digitalisierung, sind von der bundesweiten Beendigung der analogen Satellitenübertragung auch deutliche Impulse für eine beschleunigte Umstellung der Kabelhaushalte zu erwarten. Gemeinsam mit der Initiative „klardigital 2012“ hat die Deutsche TV-Plattform einen Digitalcheck mittels Videotext für Endkunden entwickelt. Details dazu und die Vorträge des Branchenforums stehen zum Download unter [www.tv-plattform.de](http://www.tv-plattform.de).

## Mehrere Messestände

Nach der Beteiligung bei IFA und medienwoche@IFA Anfang September mit Ständen war die Deutsche TV-Plattform auch bei anderen Branchentreffs aktiv. So konnten sich Besucher des FRK-Kabelkongresses in Leipzig und der Münchner Medientage an Ständen der Plattform informieren. Zu den neuen Angeboten der TV-Plattform gehört u.a. die Broschüre „Hybrid-TV“, die seit September bereits in zweiter, erweiterter Auflage erschienen ist und eine aktualisierte Neuauflage von „Wissenswertes über HDTV“. Alle Broschüren und das interaktive HDTV-Verbrauchertool sind unter [www.tv-plattform.de](http://www.tv-plattform.de)

Ein Informationsdienst der Zeitschriften CE-Markt, FKT, InfoSat, Digitalfernsehen und ASTRA aktuell.

Auflage: 48.500 Exemplare.

Herausgeber: Deutsche TV-Plattform e. V., c/o ZVEI, Postfach 71 08 44, 60498 Frankfurt am Main.

Redaktion: Holger Wenk, Pressesprecher, c/o KonzeptW, Chemnitzer Str. 74M, 12621 Berlin,

Tel: (030) 47 01 88 82; Fax: (030) 998 51 74; mail: [wenk@tv-plattform.de](mailto:wenk@tv-plattform.de), [www.tv-plattform.de](http://www.tv-plattform.de);

Gestaltung: Petra Drefler, Berlin; Fotos: privat, Medientage München, DTVP, Loewe, novart / B. Rechenbach;

Druck: Druckteam Berlin